

Klausur am 21. August 2014
ERP-Software und Geschäftsprozesse mit ERP-Systemen
(B_Inf2.0 v360, B_Winf1.0 v361, KAI1.0 111, IAW6.5 503, ITAS1.0 110 – 90 Minuten)

Aufgabe 1

Erläutere stichwortartig drei Vorteile von betriebswirtschaftlicher Standardsoftware:

Erläutere stichwortartig drei Vorteile von betriebswirtschaftlicher Individualsoftware:

Ordne die SAP-Software einer der beiden Arten zu:

Hinweis: Diese Fragen haben wir nicht unmittelbar im Unterricht behandelt, zur Beantwortung ist daher die eigene gut begründete Meinung gesucht.

Aufgabe 2

Gebe an wofür die beiden Abkürzungen „ERP“ und „IDES“ stehen:

Nenne Schlagwörter in der betriebswirtschaftlichen bzw. speziellen SAP-Terminologie zu „externes Rechnungswesen“:

Nenne Schlagwörter in der betriebswirtschaftlichen bzw. speziellen SAP-Terminologie zu „internes Rechnungswesen“:

Nenne Beispiele für geplante Lagerzugänge:

Nenne Beispiele für geplante Lagerabgänge:

Aufgabe 2 (Fort.)

Gebe einen allgemeinen Buchungssatz für den Verbrauch von Rohstoffen aus dem Lager in der Produktion an:

Gebe einen allgemeinen Buchungssatz für die Einlagerung von produzierten Baugruppen (unfertige Erzeugnisse, Halbfertigfabrikate) an:

Gebe einen allgemeinen Buchungssatz für den Verkaufs-Beleg „Lieferschein“ an:

Gebe einen allgemeinen Buchungssatz für den Verkaufs-Beleg „Rechnung“ (ohne Berücksichtigung der Mehrwertsteuer) an:

Beschreibe wodurch automatische Materialbuchungen bei Rückmeldung von Fertigungsaufträgen ermöglicht werden:

Aufgabe 3

Entwickle auf der Basis eines SAP-ERP-Systems ein Beispiel zur Demonstration der Funktionsweise des MRP-Laufs (Material Requirement Planning) unter der Berücksichtigung nachfolgender Randbedingungen:

- Materialstamm
 - Mindestens zwei verschiedene Fertigerzeugnisse
 - Mindestens drei verschiedene Halbfabrikate
 - Mindestens vier verschiedene Rohstoffe
 - Angabe der frei verfügbaren Lagerbestände
 - Angabe der Eigenfertigungs- bzw. Planlieferzeiten in Kalenderwochen
 - Verwendung von exakter und fester Losgröße
- Baukastenstücklisten für jedes Fertigerzeugnis und Halbfabrikat
- Mindestens zwei Kundenaufträge mit jeweils mindestens zwei Positionen

Gebe die Mengen und Termine (als Kalenderwochen) für Primärbedarfe, Sekundärbedarfe, Bestellanforderungen und Planaufträge an, für letztere beiden als Start- und Endtermin.

Aufgabe 3 (Fort.)

Aufgabe 4

Erläutere stichwortartig folgende SAP-ERP-Controlling-Begriffe insbesondere unter dem Aspekt ihrer Verwendungsmöglichkeiten:

Kostenstelle

Kostenstellengruppe

Leistungsart

Leistungs(arten)aufnahme

Leistungs(arten)ausbringung

Primärkostenart

Sekundärkostenart

statistische Kennzahl

Tarif

Umlagezyklus

Das Team der FH und PTL Wedel wünscht viel Erfolg